

MARTIN HERZFELD,  
Superintendent

## „Beide Städte nun in einer Kirche“

Die Fusion der evangelischen Landeskirchen in Thüringen und der Kirchenprovinz Sachsen zur Vereinigten Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ist im zweiten Anlauf-

Gehören damit Suhl und Zella-Mehlis nun endlich auch zu ein und der selben Landeskirche? *Freies Wort-Mitarbeiterin* Gabi Hoffmann fragte bei Martin Herzfeld, Superintendent des Kirchenkreises „Henneberger Land“ nach.

Ab 1. Januar 2009 gibt es die Vereinigte Evangelische Kirche in Mitteldeutschland. Was bedeutet **dies für die Suhler Region?**

**Martin Herzfeld:** Die Vereinigte Evangelische Kirche in Mitteldeutschland hat Anteile in den vier Bundesländern Thüringen, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Brandenburg. Sie dehnt sich von der Altmark bis Hildburghausen/Sonneberg und vom Eichsfeld bis Elsterwerda im Land Brandenburg aus. Suhl und die Nachbarstadt Zella-Mehlis gehören dann endlich zu ein und derselben Landeskirche. Und auch die Nachbargemeinden, die zu anderen Kirchenkreisen gehören, sind nun der gleichen Landeskirche zugehörig. Allerdings befinden sich Oberhof und Zella-Mehlis weiterhin im Kirchenkreis Meiningen.

Warum sind denn, obwohl Nachbarstädte, Suhl und **Zella-Mehlis nicht in einem Kirchenkreis vereint?**

**M. Herzfeld:** Weil es in der einen Landeskirche eine Übergangszeit und damit eine Doppelstruktur gibt. Das heißt, die bisherigen Kirchenkreise behalten weitgehend ihre bisherige Struktur, vor allem in den Finanzen.

Und wie **lange besteht diese Übergangszeit?**

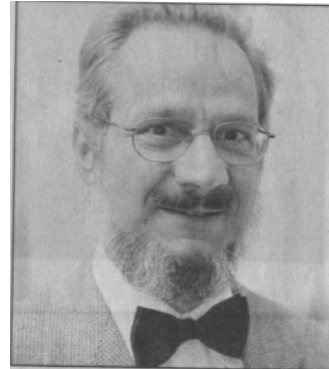
**M. Herzfeld:** Bis 2012 muss das Gesetz klar sein, das regelt, wie eine Vereinheitlichung erfolgen soll. Danach haben die Nachbarkirchenkreise auch die gleiche Struktur.

**Sicher ist mit der Kirchenfusion auch die Bildung einer neuen Landessynode verbunden?**

**M. Herzfeld:** Ja, die neue Landessynode wird sich im Januar bilden. In diese schickt jeder Kirchenkreis einen Synodalen und zwei Stellvertreter. Es bestehen insgesamt 38 Kirchenkreise.

Kürzlich tagte **in Schleusingen** die Kreissynode. War es eine besondere Tagung?

**M. Herzfeld:** Es war die erste Tagung in der neuen Legislaturperiode und damit schon bedeutsam. Nach fünfzehn Jahren fanden Neuwahlen



statt. Die Synode konstituierte sich auf dieser Tagung. Die Wahlen fanden bisher im Abstand von fünf Jahren statt. In Zukunft wird im Abstand von sechs Jahren gewählt.

Brachte die Neuwahl **personelle Veränderungen mit sich?**

**M. Herzfeld:** In den letzten Monaten hatten die einzelnen Gemeindekirchenräte und auch alle Dienstbereiche – Pfarrer, Gemeindepädagogen, Kirchenmusiker und diakonische Mitarbeiter – ihre Synodalen gewählt. Insgesamt gehören 37 Synodale der Kreissynode an. Mehrheitlich sind es Ehrenamtliche. **Auf der Tagung in Schleusingen** wurden ein neuer Präses und seine beiden Stellvertreter gewählt.

**Wer begleitet in den nächsten sechs Jahren diese Ämter?**

**M. Herzfeld:** Neuer Präses ist Konstantin von Eichbom aus Kühndorf. Er ist Mitglied des dortigen Gemeindekirchenrates. Als Stellvertreter wurden Matthias Tugend aus Viernau und Ulrike Reichardt, Pfarrerin in Goldlauter-Heidersbach, wiedergewählt. Dr. Ellen Vollmar aus Suhl, die in den letzten Jahren als Präses wirkte, trat aus Altersgründen nicht wieder zur Wahl an. Sie wurde während der Tagung herzlich verabschiedet.

Und der Kreiskirchenrat wurde auch neu gewählt?

**M. Herzfeld:** Durch die Synode wurde auch ein neuer Kreiskirchenrat gewählt. Er besteht aus elf Mitgliedern – sechs Ehrenamtliche und fünf kirchliche Mitarbeiter. Die Kirchengemeinden der Städte Suhl und Schleusingen sowie der Dörfer sind darin gut vertreten.

Welche Funktion hat eigentlich der Kreiskirchenrat?

**M. Herzfeld:** Er ist zuständig für alle strukturellen Veränderungen im Kirchenkreis und fällt Personalentscheidungen. Er bewilligt auch Zuschüsse für die Kirchengemeinden, zum Beispiel für bestimmte Bauvorhaben. Der Kreiskirchenrat kann auch Schwerpunkte setzen und besondere Projekte, die es im Kirchenkreis gibt, fördern. Solche besonderen Projekte sind beispielsweise das Mehrgenerationenhaus Familienzentrum „Die Insel“ in Suhl-Nord, das Gemeindehaus Schmiedefeld, die Autobahnkirche St. Kilian und die Wallfahrtskirche Christes. Sie soll im nächsten Jahr fertig gestellt sein. Der Kreiskirchenrat bereitet außerdem den Haushaltsplan, die Rechnungslegung und weitere wichtige Entscheidungen vor, die der Kreissynode vorbehalten sind.